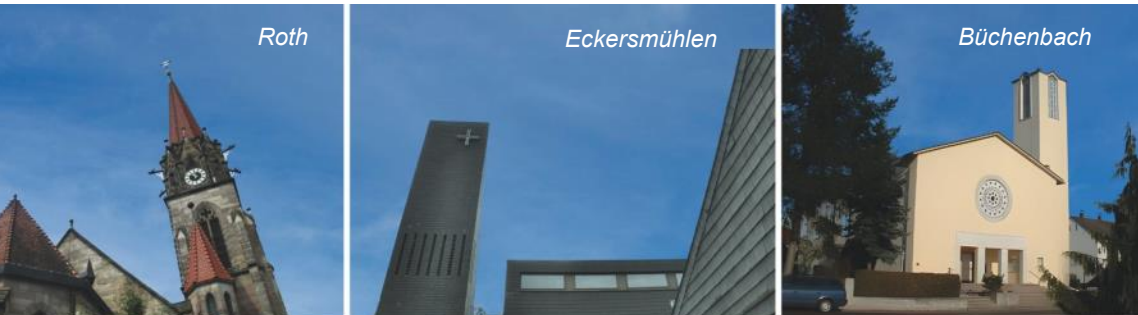


Umfrage zur Zukunft des Pfarrverbands

Wo setzt man künftig die Schwerpunkte?



Ergebnisse der Umfrage im Pfarrverband: *Das wünschen sich die Katholiken für die künftige Gemeindegemeinschaft.*

Beteiligung: 284 Mitglieder des Pfarrverbandes Roth-Eckersmühlen-Büchenbach haben sich zwischen Anfang Dezember 2023 und 7. Januar 2024 an der Umfrage zur Zukunft der Pfarrgemeinde beteiligt. Sie hatten entweder die gedruckten Fragebögen ausgefüllt oder online an der Umfrage teilgenommen.

In **Roth** haben sich 195 der rund 4.500 Gemeindeglieder beteiligt (4,3 Prozent), in **Eckersmühlen** nur 15 der 730 Pfarreiangehörigen (rund 2 Prozent). In **Büchenbach** lag die Beteiligung etwas darüber: 71 der knapp 1.400 Katholiken nutzten die Umfrage (rund 5 Prozent). Drei Teilnehmer gaben keinen Ort an.

Über die Hälfte der Teilnehmer war über 50 Jahre alt. Frauen haben sich etwas stärker beteiligt als Männer.

aktuelle Sorgen und Gedanken: Bei der Umfrage konnten die Teilnehmer angeben, welche Themen sie derzeit besonders beschäftigen.

Am häufigsten genannt wurden „Kinder / Familie“. Danach folgten bereits „politische und gesellschaftliche Themen“, was die aktuellen krisenhaften Entwicklungen widerspiegeln dürfte. Erst danach folgten die Lebensbereiche „Schule / Ausbildung / Beruf“, „Gesundheit“ sowie „Glaubensfragen“ und „Umweltfragen“.

Knapp 300 Katholikinnen und Katholiken des Pfarrverbands haben den Fragebogen schriftlich oder online ausgefüllt.



Wie wird der Pfarrverband erlebt? Aus dieser Frage ergibt sich ein etwas gespaltenes Bild. Auf der einen Seite wird der Pfarrverband als gute Gemeinschaft, als hilfsbereit, engagiert, kinder- und familienfreundlich und auch als den Menschen zugewandt gesehen. Auf der anderen Seite wird er eher als konservativ und nicht allzu zeitgemäß wahrgenommen. Auch beim Aspekt „fröhlich und mutmachend“ ist noch Luft nach oben.

„Wir hätten uns zwar über eine etwas höhere Beteiligung gefreut. Aber dennoch gibt uns die Umfrage wertvolle Hinweise, wie wir das Leben im Pfarrverband trotz einer knapper werdenden Personal- und Finanzdecke attraktiv halten können.“

Pfarrer Christian Konecny

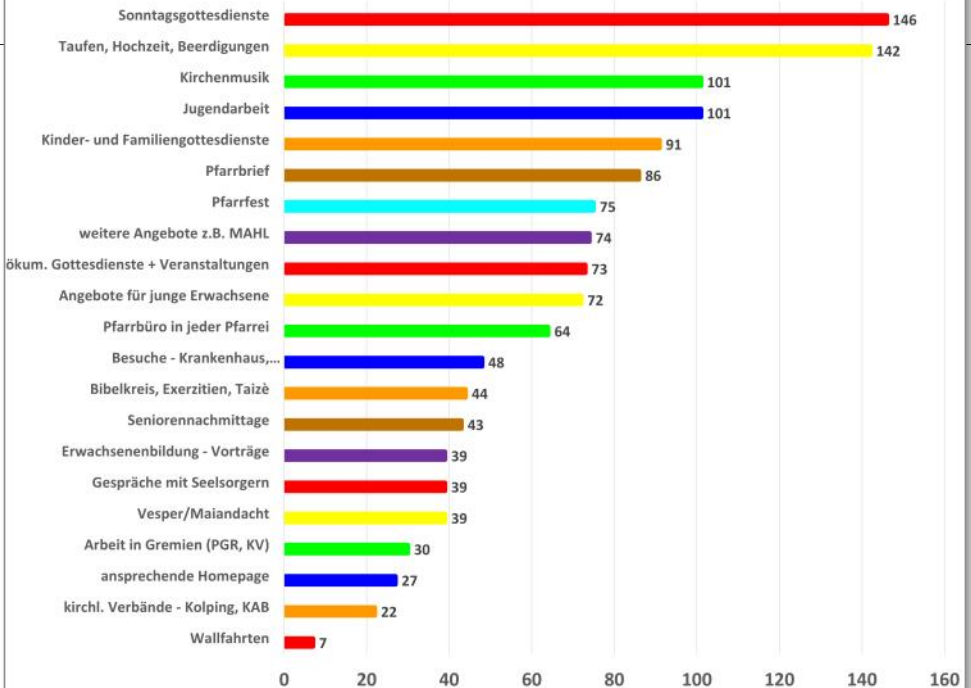
Wie nahe stehe ich der Kirche vor Ort? Rund 100 Personen erklärten, sie besuchten zwar den Gottesdienst nur unregelmäßig, seien aber am Leben der Pfarrei interessiert. Und 86 sagen, dass sie regelmäßig am Gottesdienst und aktiv am Gemeindeleben mitwirken. Immerhin 46 gehen regelmäßig in die Kirche.

Damit bekundet weit über die Hälfte der Umfrageteilnehmer, dass Kirche und Gemeindeleben für sie eine hohe Bedeutung haben. Allerdings sind diese erfreulichen Zahlen auch dadurch zu erklären, dass besonders diejenigen an der Umfrage teilgenommen haben dürften, denen ihre Pfarrei wichtig ist.

Dafür soll sich der Pfarrverband besonders einsetzen: Hier wurden an erster Stelle „Kinder / Jugend / Familie“, „Senioren und kranke Menschen“ sowie „Begleitung von Menschen in allen Lebenslagen“ als Wünsche angegeben.

Was ist mir im Gottesdienst wichtig? Aus den Antworten auf diese Frage lassen sich klare Wünsche der Gemeindemitglieder erkennen. Mit weitem Abstand vorne liegt der Wunsch nach verständlichen und ansprechenden Predigten. Es folgt mit einigem Abstand das Bedürfnis nach einer vielfältigen musikalischen Gestaltung. Wichtig sind den Gläubigen auch besondere Gestaltung für Kinder, Jugendliche und Familien. Gewünscht werden außerdem Gemeinschaftsgefühl, das Einbeziehen

Diese Angebote des Pfarrverbands sind mir wichtig



aktueller Themen in die Gottesdienste und außerdem moderne Musik und gemeinsames Beten und Singen.

Als weniger wichtig erachtet werden zentrale Elemente der Gottesdienste wie Lesung, Evangelium, Kommunionempfang, Feierlichkeit und Zeiten der Stille.

Diese Gruppen, Vereine und Verbände kennen ich. Die Antworten auf diese Frage lassen Überraschendes erkennen. Fast alle Umfrageteilnehmer haben schon die Arbeit des Pfarrgemeinderates wahrgenommen, aber nur wenige die der Kirchenverwaltungen, die die finanziellen Angelegenheiten regeln. Einen hohen Bekanntheitsgrad haben u.a. Ministranten, Kolpingfamilie,

Kirchenchor und Theatergruppe. Etwas unter dem Radar sind die Katholische Erwachsenenbildung oder das Ökumene-Team, obwohl sie sehr aktiv sind.

Diese Angebote des Pfarrverbands sind mir wichtig. Die Antworten auf diese Frage werden sich die Verantwortlichen des Pfarrverbands besonders genau ansehen, denn sie lassen erkennen, worauf künftig die Schwerpunkte gelegt werden sollten (siehe Grafik).

Mit Abstand am wichtigsten sind für die Gemeindemitglieder Sonntagsgottesdienste sowie Taufen, Trauungen und Beerdigungen. Es folgen mit einigem Abstand: Kirchenmusik, Jugendarbeit sowie Kinder- und Jugend-

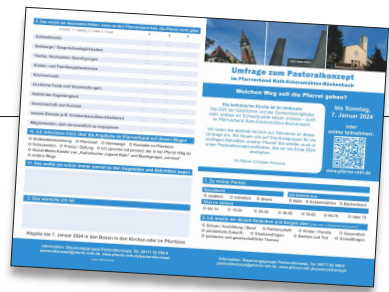
Pastoralkonzept

gottesdienste. Wert gelegt wird auf einen informativen Pfarrbrief sowie auf Veranstaltungen, die zum Austausch und Kennenlernen anregen (z.B. Pfarrfest, „MAHL“). Wichtig sind zudem ökumenische Gottesdienste und Veranstaltungen sowie Angebote für junge Erwachsene.

Erstaunlicherweise werden einige Angebote, die bislang zum „Grundbestand“ der Pfarreien gehören, nicht sehr stark nachgefragt. Dazu zählen spirituelle Angebote (Bibelkreis, Exerzitien, Taizé-Gottesdienste etc.), besondere Gottesdienste (Vesper, Maiandachten etc.), Wallfahrten, Veranstaltungen der katholischen Erwachsenenbildung sowie Besuche der Seelsorger.

Das würde mir fehlen, wenn es die Pfarrei bzw. den Pfarrverband nicht geben würde: Die Antworten entsprechen im Wesentlichen denen auf die vorangegangene Frage. Den meisten würden die traditionellen Gottesdienste sowie die Taufen, Trauungen und Beerdigungen fehlen. Auch die kirchlichen Feste und Veranstaltungen sowie die Gottesdienste für Kinder und Jugendliche sind für viele offensichtlich wichtige Wegmarken im Jahr. Geschätzt werden auch Gemeinschaft und das Gefühl der Zugehörigkeit.

Auf welchen Wegen informiere ich mich über die Pfarrei? Hier stehen der Pfarrbrief und die wöchentliche Gottes-



dienstordnung an erster Stelle, gefolgt von der Pfarrei-Homepage und der Tageszeitung. Die anderen Informationsquellen (Social-Media-Kanäle, Schaukästen, Pfarrbüro usw.) werden im Vergleich dazu relativ selten genutzt.

Das wollte ich schon immer sagen. / Das wünsche ich mir.

Hier konnten die Teilnehmer individuelle Antworten geben. Etwa die Hälfte von ihnen machte davon Gebrauch. Es wurde viel Lob und auch einiges an Kritik zu einer ganzen Reihe von Themen niedergeschrieben: zur Gestaltung und den Zeiten der Gottesdienste, zur Kirchenmusik, zur Qualität der Predigten und vielem mehr. Hervorgehoben wurde auch der Einsatz des Seelsorgeteams und der vielen Pfarreimitglieder, die sich in hohem Maße ehrenamtlich engagieren.

Derzeit werden diese Antworten genauer ausgewertet und zusammengefasst. Auch sie fließen in die weitere Diskussion ein, um die künftigen Schwerpunkte der Gemeindegarbeit festzulegen.

Hartmut Beck

Die detaillierten Ergebnisse der Umfrage mit zahlreichen Grafiken sind auf der Homepage der Pfarrei unter www.pfarrei-roth.de/pastoralkonzept zu finden.

Vereine, Verbände und Gruppen

Die Bereitschaft zur Mitarbeit schwindet

Die kirchlichen Vereine, Verbände und Gruppen tragen ganz wesentlich zu einer lebendigen Pfarrgemeinde bei. Dazu gehören u.a. Kolpingfamilie, KAB Katholische Arbeitnehmer-Bewegung, katholische Jugend Roth, Jugendtreff „Utopia“, Ministranten sowie die Gruppen, die sich für Kirchenmusik und Gottesdienst-Gestaltung engagieren (Kirchenchor, „on:beat“, „family & friends“, Orgelverein, Schola usw.). Im Rahmen des Pastoralkonzeptes für den Pfarrverband Roth-Büchenbach wurden auch sie per Fragebogen über aktuelle Situation und Aktivitäten sowie über die künftige Entwicklung befragt.

Die Trends gleichen denen in der gesamten katholischen Kirche und im Pfarrverband Roth-Eckersmühlen-Büchenbach: Wie auch in der gesamten Gesellschaft **schwindet die Bereit-**

schaft, sich ehrenamtlich zu engagieren. Die Zahl der Mitglieder ist meist rückläufig und es kommen kaum neue hinzu, sodass der Altersdurchschnitt in vielen Gruppen recht hoch ist. Es wird deshalb schwieriger, die Vorstände zu besetzen und Nachfolger für ausscheidende Vorstandsmitglieder zu finden. Das hat zur Folge, dass bei einigen Verbänden und Gruppen eine Auflösung in den nächsten Jahren möglich erscheint. Bereits aufgelöst wurden in Roth der Zweigverein des Frauenbundes (siehe Seite 18) sowie in Büchenbach der Kirchenchor und die Pfadfinder.

Auch die angespannte **finanzielle Situation** im Pfarrverband wurde bei der Umfrage thematisiert: Die Spenden sind rückläufig, weil die Zahl der Gemeindeglieder und der Gottesdienstbesucher sinkt. Dem stehen je-

Pastoralkonzept: So geht es weiter

Hintergrund der Umfrage unter den Mitgliedern des Pfarrverbandes Roth-Eckersmühlen-Büchenbach sowie unter den kirchlichen Vereinen, Verbänden und Gruppen ist das Pastoralkonzept, das derzeit erarbeitet wird. Das Konzept soll die Grundzüge der künftigen Aktivitäten und Angebote festlegen. Der Pfarrverband ist ebenso wie die anderen 270 Pfarreien des Bistums aufgerufen, das Konzept bis Ende 2024 vorzulegen.

Das Pastoralkonzept soll angesichts des Priestermangels und sinkender Mitgliederzahlen u.a. diese Fragen beantworten: Welche Schwerpunkte sollen bei Gottesdiensten, spirituellen Angeboten, Projekten usw. gesetzt werden? Welche der bestehenden Angebote werden besonders nachgefragt? Von welchen Aktivitäten sollte man sich mangels Nachfrage trennen? Diese Themen wurden auch Ende letzten Jahres in der Umfrage abgefragt.

Die Ergebnisse der Umfrage werden am **Samstag, 13. April bei einer Klausurtagung in Büchenbach** besprochen, zu der die Pfarrgemeinderäte von Roth-Eckersmühlen und Büchenbach zusammenkommen. Dabei geht es auch um Schlüsse, die man daraus für die weiteren Aktivitäten des Pfarrverbandes ziehen kann. Außerdem werden die nächsten Schritte auf dem Weg bis zur Fertigstellung des Pastoralkonzepts festgelegt.

Die Arbeit am Pastoralkonzept des Pfarrverbandes wird von einem **Steuerungskreis** koordiniert. Ihm gehören an: Pfarrer Christian Konecny, Peter Grimm, Alessandra Beck, Hartmut Beck, Richard Erdmann (Eckersmühlen) und Irmgard Straußberger (Büchenbach).

www.pfarrei-roth.de/pastoralkonzept

doch hohe laufende Kosten gegenüber. Das wirkt sich auch auf die Arbeit der Vereine und Gruppen aus, denen es bisweilen an technischer Ausstattung fehlt, beispielsweise bei den Chören und Musikgruppen.

Die Umfrage erbrachte aber auch positive Stimmen: Gelobt wird der **hohe Einsatz der Ehrenamtlichen**, denen das kirchli-

che Engagement weiter ein großes Anliegen ist. Sie gestalten die Gottesdienste mit, organisieren Veranstaltungen oder setzen sich auf andere Weise in der Pfarrei ein. Sie würden sich wünschen, dass dieser Einsatz von der Allgemeinheit stärker wertgeschätzt wird. Außerdem sagen sie, dass viele interessante Veranstaltungen mehr Besucher verdienen würden. *Richard Erdmann*